

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Anzeiger 1943

240 (13.10.1943) Beilage zum Pforzheimer Anzeiger



Gütesage mit Moral

Ein Gut kann zur Gewissensfrage werden. Bei allem natürlich bei Frauen. Männer pflegen solchen Gebrauchsgegenständen weniger Bedeutung beizumessen. Frauen mühen sich von Zeit zu Zeit ihre Schränke durch, legen die ältesten Güte heraus und warten mit Sehnsucht auf den Tag, an dem es heißt: „Seute merde Reparaturen angenomene“.

Jumal im Winter braucht der Mensch eine Kopfbedeckung. Und mancher braucht zwei, weil er am Sonntag ein besserer Mensch sein will. Bei der Zahl „drei“ aber wird eine Gewissensfrage draus. Es gibt heute viele Volksgenossen, denen fehlt Gut Nr. 1 (vom zweiten gar nicht zu reden). Die müssen zuerst Gelegenheiten haben, neue Hüte zu kaufen oder alte aufgefrischt und hergerichtet zu bekommen.

Über vierhundert Hüte zum Umarbeiten nimmt dein tapferes Geschäft an einem Nachmittag entgegen und rund 150 Hüte wöchentlich zum frischen Garnieren. Dabei sind es höchstens sechs oder acht Hände, die mit Filzstreifen, Schleierstücken, Federn, Stoffblumen Appliquen und Schere hantieren. Di Moral von der Geschichte: Bei allem, was du tu, sollst du ein Gewissen haben!

In der Schalterkassette

Wer den Verkehr an den Postschaltern beobachtet, wird die Ueberzeugung gewinnen, daß die Schalterbesucher manches dazu beitragen können, um die Wartezeit flüssiger zu gestalten. Die Wartezeit der Wartezeit des einzelnen bedeutet auch Wartezeit für alle Schalterbesucher.

Wer mehrere Sorten Wertzeichen oder von derselben Sorte Stücke verschiedener Werte - z. B. mehr als drei - einfallen will, schreibe zu Hause die gewünschten Mengen mit der Aufzeichnung der Preise auf einen Zettel. Den Zettel übergebe er dem Beamten, der dann das Gewünschte in kürzester Frist zur beiderseitigen Zufriedenheit ausshändigen wird. Wer einen irgendwie nennenswerten Zahlungsbetrag hat, lasse sich ein Postcheckkonto einrichten. Anmeldungen werden am Postschalter entgegengenommen. Der Postcheckteilnehmer braucht keine größeren Geldsummen in der Wohnung oder im Geschäft bereitzubehalten und zu verwahren. Wer dem Postcheckdienst nicht beigetreten ist, aber öfter Zahlungen mit Postanweisungen oder Zahlkarte zu leisten hat, benutze zu deren Einlieferung ein Posteinlieferungsbuch, das er beim Postamt erhält. Für Einzahlungen ohne Einlieferungsbuch sind Formblätter mit anhängendem Einlieferungsschein zu verwenden. Werden mehrere Einzahlungen gleichzeitig ausgeführt, so stelle man die Beträge auf einem Zettel zusammen und bilde die Gesamtsumme. Den Zettel gebe man mit den Postanweisungen und Zahlkarten dem Beamten. Einzählende Beträge halte man - soweit notwendig - übersichtlich in den Geldsorten geordnet bereit.

Bei Beachtung der vorstehenden Ratsschläge wird ein schnellerer Fluß in der Abfertigung der Schalterkassette möglich sein. Man beschränke sich aber nicht auf diese Feststellung und auf Zustimmung, sondern handle auch danach!

Erweiterte Schülerversicherung

Der Reichserziehungsminister hat ein Merkblatt herausgegeben, das eine Reihe von Erweiterungen der Schüler-Unfall- und Haftpflichtversicherung mitteilt. Neu ist für alle Schüler und Lehrlinge die Garderobe- und Fahrzeubesicherung. Die Versicherung erstreckt sich demnach seit dem 1. April auch auf das Abhandeln von man und die Beschädigung der während des Schulbesuchs sowie bei allen Veranstaltungen der Schulen in einem geschlossenen Raum angelegten oder aufbewahrten Bekleidungsstücke. Ebenso sind Schulmappen und Schulbücher in den Versicherungsschutz eingeschlossen. Ferner sind die Fahrräder der Schulkinder und Lehrkräfte gegen Verlust und Beschädigung versichert. Von Bedeutung ist auch die Bestimmung, daß Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte, die im Feuerwehrdienst ausgebildet und als Hilfskraft eingesetzt sind, während ihres Einsatzes Versicherungsschutz genießen.

Die Versicherung für Heilkosten wurde von 500 auf 1000 Mark für jeden Versicherungsfall erhöht. In besonders schweren Fällen können wie bisher Heilkosten bis zu 2500 Mark gewährt werden. Garderobe ist bis zu 75 Mark für jeden Schadenfall, das Fahrrad bis zu 150 Mark versichert. Zusätzlich sind für Garderoberversicherung jährlich 10 Pf. und für Fahrradversicherung 20 Pf. zu entrichten.

Der Reichserziehungsminister weist in einem Erlaß an die nachgeordneten Unterrichtsbehörden darauf hin, daß die Entwicklung des Krieges in vielen Fällen eine zusätzliche Betreuung der sechs- bis zehnjährigen Kinder außerhalb des Elternhauses und der Schule erwünscht scheinen läßt. Im Hinblick hierauf hat die Reichsregierung den Minister gebeten, die Kinder in den Schulen auf die von ihr eingerichtete Kindergruppenarbeit hinzuweisen zu lassen und ihnen die Teilnahme an den Kindergruppen nachmittags zu ermöglichen. Der Minister erludt, diese Bemühungen der Reichsregierung, die die Arbeit der Schulen erleichtern und fördern sollen, nach Möglichkeit zu unterstützen.

Jubiläen, Geburtstage, Todesfälle

Morgen feiern die Eheleute Karl Scheible und Anna, geb. Wader, Altstädter Straße 11, die goldene Hochzeit. Herr Scheible betrieb lange Jahre ein Zigarrengeschäft im Stadtteil Willweihenstein. Dem Jubelpaar, das seit Jahrzehnten zu unseren treuen Lesern zählt, wünschen wir weiterhin Glück und Gesundheit.

In Sppringen wurde der Ringmacher, Johann Raub 75 Jahre alt. Herr Raub, von dem vier Söhne bei der Beherrschung stehen, ist körperlich und geistig noch auf der Höhe und läßt noch immer seinen Beruf aus. In Grafenhausen feierte Frau Friederike Knödel, 80. Geburtstag. In Oberriedingen vollendete Maurermeister Friedrich Seizer sein 90. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Frische. Er las noch bis in die letzten Jahre hinein seinen „Anzeiger“ ohne Brille. Er geht noch heute leichteren Arbeiten nach. Wir wünschen alles Gute!

Die ältesten und vornehmsten Häuser

Das mittelalterliche Stadtbild Pforzheims

Aus einem Vortrag von Oskar Trost über Pforzheims mittelalterliche Stadtbildgeschichte, gehalten am Eröffnungabend der Volkshochschule Pforzheim zum Beginn des Winterhalbjahrs 1943/44, am 11. Oktober im Saal des Melancthonhauses.

Wenn wir es heute erleben, wie der anglo-amerikanische Bombenterror im Luftkrieg die furchtbaren Verwüstungen in unseren schönen und alten deutschen Städten anrichtet, dann ist es neben den Verlusten an deutschem Blut und Leben, an Wohlstand und Besitz weiter Volkstreue auch noch besonders schmerzhaft für den Heimatfreund, daß durch diese verbrecherisch sinnlosen Zerstörungen wiederum viel unerfessliches deutsches Kulturgut verloren geht, das unsere Vorfahren jahrhundertlang behütet und erhalten haben. In einer Stadt wie Pforzheim, die schon vor 250 Jahren das Schicksal einer fast völligen Zerstörung erlitten hat, weiß gerade der Heimatforscher ein Lied davon zu singen, was eine solche Vernichtung für die Nachwelt bedeutet. In Pforzheim ist von der mittelalterlichen Stadt außer unserer Schloßkirche und ganz wenigen kümmerlichen Ruinen fast nichts übrig geblieben. Auch die Urkunden und sonstigen schriftlichen Zeugnisse der Vergangenheit sind zum weitaus größten Teil den Kriegen des 17. Jahrhunderts zum Opfer gefallen. Eine Pforzheimer Stadtgeschichtsforschung ist deshalb mit überaus großer Mühseligkeit verbunden und stößt bisweilen gegen unüberwindbare Hindernisse.

Nach der markgräflichen Neugründung

Der älteste überlieferte Stadtplan läßt Pforzheim als das Mittelstück einer mittelalterlichen Stadtanlage erscheinen. Daß die Stadt am Fuße des Schloßbergs nicht aus einer alten Siedlung - der „Alten Stadt“ an der Enzfurt - hervorgegangen ist, wird beim Betrachten des Planes sofort klar.



Das Leopoldische Haus, Schloßberg 11

Auf einem gegen das Enzthal vorstehenden Hügel, dem heutigen Schloßberg, sehen wir die ursprüngliche Burganlage. Anschließend an das heutige Neuschloßmuseum zog sich die alte Burg entlang im Bogen nach Norden. Dieser älteste Burgteil wurde beim Franzosenbrand 1689 nicht zerstört, sondern erst im Jahre 1836 vollends abgetragen. Im nördlichen Teil des heutigen Schloßkirchengartens stand der hohe Bergfried, der im Jahre 1763 zum Teil abgetragen wurde, da man Steine für Bauzwecke benötigte. Er ist gleichfalls 1838 völlig verschwunden. Das einzig erhaltene älteste Reststück der Burg ist ein Rest des Wehrganges, der sich an das städtische Archibgebäude anschließt. Das vorhandene Archibgebäude selbst wurde erst 1838 erbaut. Die Schloßkirche stand außerhalb der Burgmauer und war mit der Burg durch eine Brücke verbunden. Das Burggelände war für sich befestigt und durch zwei Tore verschlossen.

Am Fuße des Schloßbergs lag als Mittelpunkt der (neuen) mittelalterlichen Stadt der geräumige Markt. Die Bürgerhäuser begannen an der Ost-West-Verbindungsstraße, der Bröckinger Gasse und der Altenstädter Gasse. Der Schloßberg zwischen der alten Burg und der Stadt war ursprünglich nicht bebaut, sondern vermutlich mit Gärten angelegt. Die Stadtgrenzen im Westen und Osten bildeten zwei natürliche Senken, etwa im Zuge der heutigen Bahnhofs- und Leopoldstraße einerseits, des Schulbergs und der Theaterstraße andererseits. Diesen natürlichen Grenzen folgte die Stadtmauer im Westen bis zum alten Mühlkanal an der heutigen Jernnerstraße, sie folgte diesem Kanal, der jetzt größtenteils überdeckt ist, bis zur Lammstraße, bog

dann nach Süden bis zum Einfluß des Kanals in die Enz beim Schloßgatter. Nun folgte die ursprüngliche Stadtbefestigung dem Eichmühlgraben, der im Zuge des heutigen Schloßgatterwegs floß, ging dem Eichmühl- oder Saugühle entlang - wo der aufmerksame Beobachter noch heute Spuren der alten Stadtmauer findet - folgte der großen Gerbergasse und bog dann nach Norden um, entlang der Theaterstraße, wieder hinauf zum Schloß. Diese ursprüngliche Stadt war vollkommen symmetrisch angelegt, sie bildete ein Rechteck mit dem Markt als Mittelpunkt, um den herum die stattlichen Bürgerhäuser, auch die Häuser der Patriziergeschlechter, lagen. Markt, Bröckinger und Altenstädter Gasse bildeten das „vornehme Viertel“. Westlich des Marktes - Blumen-, Scheuern- und Lammgasse - war das Wohngebiet der Kleinbürger, wobei allerdings die Westseite der Lammstraße größere Anwesen enthielt, die mit ihren Gärten bis zur Stadtmauer reichten. Südlich des Marktes wohnten die Handwerker in der Trankgasse, die neben ihrem Gewerbe auch Landwirtschaft betrieben. Das Gebiet östlich des Marktes war ursprünglich nicht zur Befestigung freigegeben, sondern zur Gründung eines Klosters vorgesehen. Zwischen Enz und Stadtgebiet entwickelte sich die Gerbervorstadt „zwischen den Wasser“, und jenseits der Enz errichtete sich die „Höcker“-vorstadt. Die Altstadt oder „Alte Stadt“, wie man teilweise heute noch sagt, führte ihr Eigenleben und war auch besonders befestigt. Eine Verbindung mit ihr wurde erst Anfang des 19. Jahrhunderts mit der Bebauung der Westlichen Karl-Friedrich-Straße geschaffen.

Hof, Adel und Bürgerschaft

Im 13. und 14. Jahrhundert gab es in Pforzheim hauptsächlich Kleinbürger und Handwerker, die im Leibeigenenverhältnis zur Markgrafschaft standen. Daneben bestand eine Anzahl „freier Geschlechter“, zum Teil sehr reiche Familien. Als älteste Patrizierfamilien sind folgende überliefert: Dieben, Blus, Wels, Klod, Roth, Rappenherr, Gößlin und Gößlin. Sie trugen im 14. Jahrhundert vorwiegend aus. In jener Zeit fand die Auseinandersetzung zwischen Fürsten, Adel und Reichsfürsten statt, als deren Folge der Adel als Lehensträger auftritt und Stadtsitze in den Fürstentümern erwirbt. In Pforzheim begegnet uns vor allem der Ortsadel aus der näheren Umgebung: die Herren von Niefen, Enzberg, Eisingen, Königshausen, Nendingen usw. Im 15. Jahrhundert erweiterte sich ihr Kreis und der Umkreis ihrer Herkunft. Wir lesen die Namen von fast 50 Adelsgeschlechtern, die im Laufe der Zeit etwa 30 Stadtsitze hier besaßen. So wurde Pforzheim der kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt eines sehr großen Gebietes und blieb es auch noch, nachdem die Residenz der badischen Fürsten vorübergehend verlegt war, bis ins 16. Jahrhundert hinein.

In den Adelshäusern herrschte ein üppiges gesellschaftliches Leben, und der Fürstentum feierte diesen Glanz noch durch besondere Anlässe, unter denen die Pforzheimer Fürstentumzeit 1447 zwischen dem jungen Markgrafen und der Kaiserinwitwe Katharina von Oesterreich den Höhepunkt bildete. Daneben breitete sich eine folge, selbstbewusste Bürgerschaft aus, die sich aus eigener Kraft ein blühendes Gewerbe in der weichen bekannten Tuchmacherei mit mehr als 40 Weibern geschaffen hatte. 1491 hatte Markgraf Christoph seinen „getreuen Pforzheimern“ eine neue Stadtverfassung, den sogenannten Freiheitsbrief, verliehen, der die Leibeigenschaft abschaffte. Schließlich gebrach Ende des 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts auch Wissenschaft und Künste in unserer Stadt, die dazumal bis zu 4000 Einwohnern gezählt haben mag. Wir wissen aus der Schilderung des venetianischen Gesandten von 1492, daß Pforzheim eine „recht vornehme Stadt“ gewesen ist. Wir wissen von Neudlin und von der hier bestehenden berühmten Gelehrten- und Buchdruckerei. Wir hören, daß namhafte Künstler - der Holzbildhauer Hans Kern, der Organist Leonhard Kleber u. a. - hier zu jener Zeit wirkten. Die Blütezeit endete, als 1585 der Hof nach Durlach verlegt wurde. Nach Abwanderung der Adelsfamilien gingen etwa zu Beginn des 17. Jahrhunderts die alten Adelshäuser in Bürgerliche Hände über, um dann bald gemeinsam mit allem Wohlstand in der Folge des Zerstörungswerts von 1689 zu versinken.

Häuser, die „bessere Tage gesehen“

Unter den Adelsstätten in Pforzheim unterscheidet man drei Gruppen: am Schloßberg, am heutigen Schulplatz und zwischen Metzgerstraße und Eichmühlgraben (jetzt Schloßgatterweg). Die Kenntnisse hierüber entstammen durchweg der neueren Forschung. Eine der ältesten und vornehmsten Häuser in Pforzheim ist das frühere Leopoldische Schloßberg 11. Es war im 15. Jahrhundert im Besitz der Herren von Weiler (Weiler bei Weinsberg). Bei der Fürstentumzeit 1447 wohnten in ihm die Herzogin von Bayern nebst 30 ihrer Frauen. 1480



Das ehemalige Haus Leutrum am Schulplatz

übernahm es der Haushofmeister Thoringen, der Erzieher der Söhne des Markgrafen Christoph. 1689 brannte es ab und wurde später wieder aufgebaut. Auch das Haus Schloßberg 9 war Adelsitz und gehörte einige Zeit dem Geschlecht St. André in Königshausen. Das heutige Gasthaus „zur Blume“ Schloßberg 8 soll einst den Herren von Erlingen gehört haben. Die Gastwirtschaft besteht seit 1749. In der Barfüßergasse stand das Haus der Straußenhändler, jenes Rittergeschlechts, dessen Stammvater überm Enzthal bei Rotenbach von Herzog Eberhard gestiftet wurde. Die Familie Güler von Ravensburg, der angesehenste Kraidaunadel, besaß das Haus Schloßberg 12. Ede Schloßkirchengasse, bis zum Jahre 1689. Ebenso zählen Schloßberg 8/10 und Schloßkirchengasse 2 zu den Häusern, die „einst bessere Tage gesehen“ haben, aber auch Brand und Verwüstung erlitten. Nach den Dreißigjährigen Kriegen wurden sie als „herrenschäftlich oder Hausplätze“ bezeichnet. Ihre erhalten gebliebenen Keller dienten später als Weinsteller, heute als Luftschutzkeller von stabiler Bauart. Mit den Häusern Schloßberg 4 und 6 werden die Namen von Reipberg, von Nenzingen, von Gemmingen und des Oberbogens Wrecht von Vermagen genannt. Das Haus Schloßberg 10 trägt das Wappen des Geschlechts von Schauenburg; es gehörte wie ursprünglich alle Gebäude zwischen Schloßkirchengasse und Barrgasse dem geistlichen Stift St. Michael. Barrgasse 7 und 9 gelangten in den Besitz des badischen Kanalers Christoph Amelius, der in der Schloßkirche begraben liegt. In der zweiten Gruppe der Adelshäuser ist das alte Leutrumische Anwesen am Schulplatz, Neudlinstraße 9, das berühmteste. Bei der Fürstentumzeit 1447 beherbergte es den Pfalzgrafen Ludwig mit Gefolge. Sieben Jahre zuvor hatte es Paul Leutrum von Erlingen erbaut, der die Tochter Anna des Markgrafen Bernhard ehelichte. Das Haus war im 18. Jahrhundert der Schauplatz jener bekannten Entführungsgeschichte, als Herzog Karl Eugen von Württemberg die schöne Franziska von Leutrum an seinen Hof kommen ließ, die als die „Fränzel“ in Schwaben bekannt wurde. Eine zweite Linie der Leutrum besaß das Haus Defschke 2, in dem heute die „Babaria“ untergebracht ist. Das Haus Schulstraße 8 an der Stelle des heutigen Lutherhauses in der Chammulmstraße kam von den Herren von Nenzingen und von Remchingen an den berühmten Rechtsgelehrten Ludwig Gremy von Freudenstein und später an den Oberbott Runo von Wallbrunn, dessen Nachkommen es dem Markgrafen als Pfarrhaus veräußerten. Auch auf dem heutigen Rathausgelände standen Adelshäuser, u. a. ein Sitz der Herren von Remmingen. Zu der dritten Gruppe gehörte der Stadtsitz der Herren von Gemmingen, das Haus Kronenstraße 6 Schloßgatterweg, das 1491 an die Herren von Reichenau überging. Das Haus Metzgerstraße 15 gehörte jahrhundertlang den Reichler von Schwanborn. Daneben stand der Adelshof des Oberbotts Hans von Königshausen. Auch die Anwesen Marktstraße 10 und Defschke 29 waren mit Adelsprivilegien ausgestattet. So hat manches heutige Bürger- und Geschäftshaus in Pforzheim eine Vergangenheit, die in enger Beziehung zu der einstigen Blüte und späteren geschichtlichen Tragik unserer Vaterstadt steht.

Breitmeier über den Sport

Im Rahmen einer Zusammenkunft der Vereinsführer und Übungsleiter der Berliner Turnvereine im Hause des Deutschen Sports auf dem Reichsportplatz mochte der Stellvertreter des Reichsportführers, Arno Breitmeier, richtungweisende Ausführungen. Er erklärte u. a., die Turn- und Sportvereine dürfen nicht nur Organisationen, sondern müssen eine Säule der nationalen Zurechtfindung, des Glaubens und des Kampfwillens sein. Allein durch sein Dasein erfüllt der deutsche Sport eine wichtige politische und kulturelle Aufgabe. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß die fachliche Grundausbildung der Hitlerjugend künftig durch die Vereine des NSRL erfolgt.

Staatl. Meisterschule Straßburg

Straßburg, 11. Okt. Die Staatliche Meisterschule für das gestaltende Handwerk in Straßburg eröffnete nach einem feierlichen Akt das Wintersemester 1943/44. In seiner Ansprache betonte der Leiter der Anstalt, Prof. Gutmann, daß die jetzigen Studierenden mit in erster Linie die späteren Träger des kulturellen Aufbaus des neuen Europa sein werden. Den kriegsversehrten Studierenden, deren Zahl im Steigen begriffen ist, gelte das besondere Interesse der Anstalt.

Rundfunk am Mittwoch:

Reichsprogramm: 10-11: Komponisten im Westfront. 11-11.30: Orchester- und Solistenmusik. 11.30-12: Ueber Land und Meer (nur Berlin, Leipzig, Posen). 12.35 bis 12.45: Bericht zur Lage. 12.45-14: Aus Oper und Operette. 14.15-14.45: Beschwinger. 15.30-16: Kammermusikalische Kostbarkeiten. 16-17: Klünder Land. 17.15-17.50: Bunte Melodien. 17.50-18: Buch der Zeit. 18.30-19: Zeitpiegel. 19.20-19.35: Frontberichte. 20.15-21: Soldaten spielen für Soldaten. 21-22: Die bunte Stunde. Deutschlandsender: 17.15-18.30: Konzertmusik von Friedrich Bayer, Franz Hofenehr, Bernd Ludwig Uray. 20.15-21: Schumann-Schubert. 21-22: Aus beliebigen Opern.

Pforzheimer Stadttheater

Heute für Adf Ballettuite von Glud und „Das Jagdlied in Granada“ von Kreutzer. Morgen für Miete 6 (frühere Donnerstag-Miete) „Wiener Blut“ von Joh. Strauß. Am Freitag kommt unter der Spielleitung von Maria Schmitz das Lustspiel „Licht vor der Liebe“ von Renate Uhl zur Erstaufführung. Im Stadt-Saalbau wird am Freitag das erste „Polstämliche Konzert“ gegeben. Ausführende: Das Städt. Orchester mit Christel Ruhl (Soprano), Ludwig Mayerhofer (Bariton) und Wolfgang Windgassen (Tenor).

Noch ruhn die Öfen und sind kalt, jetzt sucht und dichtet Ritz und Spalt!



PK-Kriegsbericht: Hebenstreit (Sch)

Die Auszeichnung für Prof. Sauerbruch

Das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern verliehen

am 12. Oktober.

Der Führer hat dem Generalarzt Geheimrat Professor Dr. med. Ferdinand Sauerbruch das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern verliehen.

Der Vatikan baut Wasserreservoirs

am 12. Oktober.

Aus der Vatikanstadt meldet eine englische Nachrichtenagentur, daß mit dem sofortigen Bau von großen Wasserreservoirs begonnen wurde. Man habe angefangen die Kriegergräber in anderen Teilen des Landes das Regenwasser bereits soweit wie möglich aufzufangen.

Wie schon gemeldet wurde, kam es auf Straßen zu Wasser- und Durstdemonstrationen der Eingeborenen, weil die Befehlstruppen der Wehrmacht die vom Festland verkehrenden Zisternezüge reiflos für sich verbrauchten und die Bevölkerung der armen Südwasser Insel der Wasserart überlieferen. Aufsehend hat man aus diesen Vorwommnissen die notwendige Lehre gezogen.

Familien-Nachrichten

Standesamts-Nachrichten der Stadt Pforzheim

Geburten: Kristina, S. Stabsarzt Dr. der Medizin Walter Pfeiffers, am 12. Oktober, S. Kaufmann Wilhelm Pfeiffers. — Ursula, S. Vorführer Max Bredt. — Soadim, S. Feldwebel Wilhelm Chardouffin. — Luz, S. f. d. Baurat Karl Sangartner. — Hans-Peter, S. Schneider Johannes Haufer. — Walter, S. Pfleger Karl Bröhm. — Seidemann, S. Maschinenbaumeister Erwin Schlichter. — Soadim, S. Kaufmann Hans Wüchler. — Adolf, S. Rentmeister Karl Gabelmann. — Gertrud Maria, S. Studentin Klaus Müller. — Irene Rosemarie, S. Rentmeister Alfred Kratochwill. — Jürgen Emil, S. Fabrikant Emil Pfeiffmann. — Dieter, S. Bauarbeiter Emil Karl. — Siegfried, S. technischer Leiter Wilhelm Eitel. — Otto, S. f. d. Angefallter Otto Andler. — Fred, S. Silberbeschlag Franz Augenstein. — Wolfgang, S. Techniker Karl Luz. — Wolf, S. Gold-

arbeiter Kurt Geisinger. — Siegfried, S. Landwirtschafterin Frieda Geisinger. — Günter Ewald, S. Feinwerk Ewald Geisinger. — Dietrich, S. Oberleutnant Erwin Peter. — Peter Otto, S. Kaufmann Otto Eger. — Eoline Eise, S. Maler Georg Kuhn.

Aufgeboren: Goldschmidt Jakob Friedrich Eitel und Frieda Gadenheimer, geb. Willmann. — Goldschmidt Emil Dörfinger, Münden, S. und Elsa Kläber. — Regiments-Oberfeldwebel Josef Götner und Maria Konrad, Heidelberg.

Getauht: Oberfeldwebel Emil Barlas, Königsberg, mit Luise Graf, geb. Dillenteufel. — Hausmeister Jakob Rappeder mit Rosa Schöps. — Oberstudienrat Dr. der Philosophie Richard Claußing mit Luise Göttinger, Büchsenbrunn. — Funftamt Alfred Müller, Kiel, mit Lore Bergendörfer, Reudolau, Kr. Galtw. — Unteroffizier Helmut Tafel, Bad-Mergentheim, mit Eleonore Kentscher. — Mechaniker Eugen Jahn mit Mathilde Weniger. — Maler Karl Müller mit Lotte Reng. — Automatenführer Alfred Bedtold mit Margarete Weber, geb. Weit. — Mechaniker Otto Strauß mit Lore Seibel. — Desinfektur Josef Weiser mit Anne Feid. — Gerber Christian Mayer, Langenau, Landfr. Ulm, mit Erna Koczi.

Gestorben: Pfleger Josef Greiner, Bittmer, geb. 9. 8. 1861. — Kriminalkommissar a. D. Friedrich Salzer, geb. 5. 1. 1876. — Anna Fröhlich, geb. Reutter, Ehefrau von Emile Hermann Fröhlich, geb. 7. 6. 1880. — Eva Breuning, geb. Bedmann, Ehefrau von Kaufmann Thomas Breuning, geb. 20. 5. 1867. — Kaufmann Max Weidmann, geb. 14. 5. 1888. — Luise Kägel, geb. Maier, Witwe von Schlosser Wilhelm Kägel, geb. 5. 8. 1879. — Karoline Kauf, geb. Fetschlin, Witwe von Zimmermeister Karl Kauf, geb. 2. 10. 1853.

Standesamts-Nachrichten von Pforzheim-Bräuningen

Geburten: Walter Oskar Red, Kaufmann, Pforzheim, mit Hildegard Rosa Hüßig. — Ernst Schulz, Hilfsarbeiter, mit Maria Paula Ruf. — August Bloß, Oberjäger, Fellbach, 17. 4. 1943, mit Hildegard Rosa Kaufmann. — Gekhorbene: Wilhelm Ruprecht Bischoff, Hilfsarbeiter, geb. 29. 5. 1871. — Johann Friedrich Armbruster, Kraftfahrer, verh., geb. 23. 2. 1887. — Karl Blättle, Sattler und Tapezier, verh., geb. 27. 1. 1857. — August Marie Bech, geb. Bauer, verh., geb. 8. 8. 1858. — Johann Georg Kuller, Notenschreiber a. D., verh., geb. 27. 3. 1862. — Aufgeboren: Uhrmacher Max Eick und Helene Böffert, geb. Weber. — Küchenmeister Wilhelm Gustav und Barbara Ueber. — Gekhorbene: Hauptmann Werner Bah, Bernburg, mit Helene Kländer. — Uhrmacher Josef Schuler mit Elise Weiser. — Gekhorbene: Rudolf Kurz mit Elisabeth Roth, geb.

Am schwarzen Brett

Sturmgesellschaft I (1, 2 u. 3/172) mit Beheimannschäften: 20 Uhr. Abende: 20 Uhr. Marschtempo, Karten und Weibchen. Sturm II: 20 Uhr. Oberrealschule; Zivil- u. Sport. Sturm III: 20 Uhr. 19.45 Uhr. Sturmgesellschaft (Arbeitsdienst). San-Sturm: 20 Uhr. Oberrealschule (Zimmer 6); Karte, Blanzinger u. Marschtempo. Gitter-Jugend.

Der A-Führer des Bannes: 19 Uhr. Führerführung: 19.45 Uhr. Gitter. 7. 19.45 Uhr. Schwabwälderschule (Purter Abend). 19.45 Uhr. Marschtempo. 11. 20 Uhr. 19.45 Uhr. Marschtempo. 13. 20 Uhr. Adolf-Hilfer-Schule. 15. 19.45 Uhr. Adolf-Hilfer-Schule. 19. 20 Uhr. Scharen 1 u. 2 vor dem Heim (Kusweis!). Marinefest: 1. 19.45 Uhr. Erdbrüngen-Schule. Feldlager: 20 Uhr. Aurs Heim Holzgartenstr. 77. Motorfest: 2. 20 Uhr. Platz der St. Hilgerfest: 1. 19.45 Uhr. Adolf-Hilfer-Schule. Hilger-Standort: 20 Uhr. Scharen 1 u. 2 vor dem Heim. Nachmittagsfest: 20 Uhr. vor dem Heim.

Jungholz. Föhn: 1. 14.30 Uhr. Schulhof D. Weihenfeld. Föhn: 3. 14.30 Uhr. Schulhof. Föhn: 6. 15 Uhr. Osterfestspiel (Gade). Föhn: 7. 14.40 Uhr. Kupperhammer. Föhn: 8. 14.45 Uhr. Saalbau. Föhn: 10. 15 Uhr. Dorf-Weiß-Schule. Föhn: 15. 14.45 Uhr. Mädchenheim. 13. 14.45 Uhr. Saalhof (Sport). 13. 18 Uhr. Saalhof (Sport). 13. 18 Uhr. Saalhof (Sport). 13. 18 Uhr. Saalhof (Sport).

WM. Or. 6. 19.45 Uhr. vor dem Heim (Gruppenappell). Or. 7. 19.45 Uhr. Schär 1. Nonnenmühlstraße 8; 19.30 Uhr. Schär 2. Nonnenmühlstraße 4; 19.45 Uhr. Schär 3. Elektrohaus; 19.45 Uhr. Schär 4. Bann (S. 57). Or. 9. 19.45 Uhr. Schär 5. Schär 6. Bann (S. 57). Or. 11. 19.45 Uhr. Schär 7. Schär 8. Bann (S. 57). Or. 12. 19.45 Uhr. Schär 9. Schär 10. Bann (S. 57). Or. 13. 19.45 Uhr. Schär 11. Schär 12. Bann (S. 57). Or. 14. 19.45 Uhr. Schär 13. Schär 14. Bann (S. 57). Or. 15. 19.45 Uhr. Schär 15. Schär 16. Bann (S. 57). Or. 16. 19.45 Uhr. Schär 17. Schär 18. Bann (S. 57). Or. 17. 19.45 Uhr. Schär 19. Schär 20. Bann (S. 57). Or. 18. 19.45 Uhr. Schär 21. Schär 22. Bann (S. 57). Or. 19. 19.45 Uhr. Schär 23. Schär 24. Bann (S. 57). Or. 20. 19.45 Uhr. Schär 25. Schär 26. Bann (S. 57). Or. 21. 19.45 Uhr. Schär 27. Schär 28. Bann (S. 57). Or. 22. 19.45 Uhr. Schär 29. Schär 30. Bann (S. 57). Or. 23. 19.45 Uhr. Schär 31. Schär 32. Bann (S. 57). Or. 24. 19.45 Uhr. Schär 33. Schär 34. Bann (S. 57). Or. 25. 19.45 Uhr. Schär 35. Schär 36. Bann (S. 57). Or. 26. 19.45 Uhr. Schär 37. Schär 38. Bann (S. 57). Or. 27. 19.45 Uhr. Schär 39. Schär 40. Bann (S. 57). Or. 28. 19.45 Uhr. Schär 41. Schär 42. Bann (S. 57). Or. 29. 19.45 Uhr. Schär 43. Schär 44. Bann (S. 57). Or. 30. 19.45 Uhr. Schär 45. Schär 46. Bann (S. 57). Or. 31. 19.45 Uhr. Schär 47. Schär 48. Bann (S. 57). Or. 32. 19.45 Uhr. Schär 49. Schär 50. Bann (S. 57). Or. 33. 19.45 Uhr. Schär 51. Schär 52. Bann (S. 57). Or. 34. 19.45 Uhr. Schär 53. Schär 54. Bann (S. 57). Or. 35. 19.45 Uhr. Schär 55. Schär 56. Bann (S. 57). Or. 36. 19.45 Uhr. Schär 57. Schär 58. Bann (S. 57). Or. 37. 19.45 Uhr. Schär 59. Schär 60. Bann (S. 57). Or. 38. 19.45 Uhr. Schär 61. Schär 62. Bann (S. 57). Or. 39. 19.45 Uhr. Schär 63. Schär 64. Bann (S. 57). Or. 40. 19.45 Uhr. Schär 65. Schär 66. Bann (S. 57). Or. 41. 19.45 Uhr. Schär 67. Schär 68. Bann (S. 57). Or. 42. 19.45 Uhr. Schär 69. Schär 70. Bann (S. 57). Or. 43. 19.45 Uhr. Schär 71. Schär 72. Bann (S. 57). Or. 44. 19.45 Uhr. Schär 73. Schär 74. Bann (S. 57). Or. 45. 19.45 Uhr. Schär 75. Schär 76. Bann (S. 57). Or. 46. 19.45 Uhr. Schär 77. Schär 78. Bann (S. 57). Or. 47. 19.45 Uhr. Schär 79. Schär 80. Bann (S. 57). Or. 48. 19.45 Uhr. Schär 81. Schär 82. Bann (S. 57). Or. 49. 19.45 Uhr. Schär 83. Schär 84. Bann (S. 57). Or. 50. 19.45 Uhr. Schär 85. Schär 86. Bann (S. 57). Or. 51. 19.45 Uhr. Schär 87. Schär 88. Bann (S. 57). Or. 52. 19.45 Uhr. Schär 89. Schär 90. Bann (S. 57). Or. 53. 19.45 Uhr. Schär 91. Schär 92. Bann (S. 57). Or. 54. 19.45 Uhr. Schär 93. Schär 94. Bann (S. 57). Or. 55. 19.45 Uhr. Schär 95. Schär 96. Bann (S. 57). Or. 56. 19.45 Uhr. Schär 97. Schär 98. Bann (S. 57). Or. 57. 19.45 Uhr. Schär 99. Schär 100. Bann (S. 57). Or. 58. 19.45 Uhr. Schär 101. Schär 102. Bann (S. 57). Or. 59. 19.45 Uhr. Schär 103. Schär 104. Bann (S. 57). Or. 60. 19.45 Uhr. Schär 105. Schär 106. Bann (S. 57). Or. 61. 19.45 Uhr. Schär 107. Schär 108. Bann (S. 57). Or. 62. 19.45 Uhr. Schär 109. Schär 110. Bann (S. 57). Or. 63. 19.45 Uhr. Schär 111. Schär 112. Bann (S. 57). Or. 64. 19.45 Uhr. Schär 113. Schär 114. Bann (S. 57). Or. 65. 19.45 Uhr. Schär 115. Schär 116. Bann (S. 57). Or. 66. 19.45 Uhr. Schär 117. Schär 118. Bann (S. 57). Or. 67. 19.45 Uhr. Schär 119. Schär 120. Bann (S. 57). Or. 68. 19.45 Uhr. Schär 121. Schär 122. Bann (S. 57). Or. 69. 19.45 Uhr. Schär 123. Schär 124. Bann (S. 57). Or. 70. 19.45 Uhr. Schär 125. Schär 126. Bann (S. 57). Or. 71. 19.45 Uhr. Schär 127. Schär 128. Bann (S. 57). Or. 72. 19.45 Uhr. Schär 129. Schär 130. Bann (S. 57). Or. 73. 19.45 Uhr. Schär 131. Schär 132. Bann (S. 57). Or. 74. 19.45 Uhr. Schär 133. Schär 134. Bann (S. 57). Or. 75. 19.45 Uhr. Schär 135. Schär 136. Bann (S. 57). Or. 76. 19.45 Uhr. Schär 137. Schär 138. Bann (S. 57). Or. 77. 19.45 Uhr. Schär 139. Schär 140. Bann (S. 57). Or. 78. 19.45 Uhr. Schär 141. Schär 142. Bann (S. 57). Or. 79. 19.45 Uhr. Schär 143. Schär 144. Bann (S. 57). Or. 80. 19.45 Uhr. Schär 145. Schär 146. Bann (S. 57). Or. 81. 19.45 Uhr. Schär 147. Schär 148. Bann (S. 57). Or. 82. 19.45 Uhr. Schär 149. Schär 150. Bann (S. 57). Or. 83. 19.45 Uhr. Schär 151. Schär 152. Bann (S. 57). Or. 84. 19.45 Uhr. Schär 153. Schär 154. Bann (S. 57). Or. 85. 19.45 Uhr. Schär 155. Schär 156. Bann (S. 57). Or. 86. 19.45 Uhr. Schär 157. Schär 158. Bann (S. 57). Or. 87. 19.45 Uhr. Schär 159. Schär 160. Bann (S. 57). Or. 88. 19.45 Uhr. Schär 161. Schär 162. Bann (S. 57). Or. 89. 19.45 Uhr. Schär 163. Schär 164. Bann (S. 57). Or. 90. 19.45 Uhr. Schär 165. Schär 166. Bann (S. 57). Or. 91. 19.45 Uhr. Schär 167. Schär 168. Bann (S. 57). Or. 92. 19.45 Uhr. Schär 169. Schär 170. Bann (S. 57). Or. 93. 19.45 Uhr. Schär 171. Schär 172. Bann (S. 57). Or. 94. 19.45 Uhr. Schär 173. Schär 174. Bann (S. 57). Or. 95. 19.45 Uhr. Schär 175. Schär 176. Bann (S. 57). Or. 96. 19.45 Uhr. Schär 177. Schär 178. Bann (S. 57). Or. 97. 19.45 Uhr. Schär 179. Schär 180. Bann (S. 57). Or. 98. 19.45 Uhr. Schär 181. Schär 182. Bann (S. 57). Or. 99. 19.45 Uhr. Schär 183. Schär 184. Bann (S. 57). Or. 100. 19.45 Uhr. Schär 185. Schär 186. Bann (S. 57). Or. 101. 19.45 Uhr. Schär 187. Schär 188. Bann (S. 57). Or. 102. 19.45 Uhr. Schär 189. Schär 190. Bann (S. 57). Or. 103. 19.45 Uhr. Schär 191. Schär 192. Bann (S. 57). Or. 104. 19.45 Uhr. Schär 193. Schär 194. Bann (S. 57). Or. 105. 19.45 Uhr. Schär 195. Schär 196. Bann (S. 57). Or. 106. 19.45 Uhr. Schär 197. Schär 198. Bann (S. 57). Or. 107. 19.45 Uhr. Schär 199. Schär 200. Bann (S. 57). Or. 108. 19.45 Uhr. Schär 201. Schär 202. Bann (S. 57). Or. 109. 19.45 Uhr. Schär 203. Schär 204. Bann (S. 57). Or. 110. 19.45 Uhr. Schär 205. Schär 206. Bann (S. 57). Or. 111. 19.45 Uhr. Schär 207. Schär 208. Bann (S. 57). Or. 112. 19.45 Uhr. Schär 209. Schär 210. Bann (S. 57). Or. 113. 19.45 Uhr. Schär 211. Schär 212. Bann (S. 57). Or. 114. 19.45 Uhr. Schär 213. Schär 214. Bann (S. 57). Or. 115. 19.45 Uhr. Schär 215. Schär 216. Bann (S. 57). Or. 116. 19.45 Uhr. Schär 217. Schär 218. Bann (S. 57). Or. 117. 19.45 Uhr. Schär 219. Schär 220. Bann (S. 57). Or. 118. 19.45 Uhr. Schär 221. Schär 222. Bann (S. 57). Or. 119. 19.45 Uhr. Schär 223. Schär 224. Bann (S. 57). Or. 120. 19.45 Uhr. Schär 225. Schär 226. Bann (S. 57). Or. 121. 19.45 Uhr. Schär 227. Schär 228. Bann (S. 57). Or. 122. 19.45 Uhr. Schär 229. Schär 230. Bann (S. 57). Or. 123. 19.45 Uhr. Schär 231. Schär 232. Bann (S. 57). Or. 124. 19.45 Uhr. Schär 233. Schär 234. Bann (S. 57). Or. 125. 19.45 Uhr. Schär 235. Schär 236. Bann (S. 57). Or. 126. 19.45 Uhr. Schär 237. Schär 238. Bann (S. 57). Or. 127. 19.45 Uhr. Schär 239. Schär 240. Bann (S. 57). Or. 128. 19.45 Uhr. Schär 241. Schär 242. Bann (S. 57). Or. 129. 19.45 Uhr. Schär 243. Schär 244. Bann (S. 57). Or. 130. 19.45 Uhr. Schär 245. Schär 246. Bann (S. 57). Or. 131. 19.45 Uhr. Schär 247. Schär 248. Bann (S. 57). Or. 132. 19.45 Uhr. Schär 249. Schär 250. Bann (S. 57). Or. 133. 19.45 Uhr. Schär 251. Schär 252. Bann (S. 57). Or. 134. 19.45 Uhr. Schär 253. Schär 254. Bann (S. 57). Or. 135. 19.45 Uhr. Schär 255. Schär 256. Bann (S. 57). Or. 136. 19.45 Uhr. Schär 257. Schär 258. Bann (S. 57). Or. 137. 19.45 Uhr. Schär 259. Schär 260. Bann (S. 57). Or. 138. 19.45 Uhr. Schär 261. Schär 262. Bann (S. 57). Or. 139. 19.45 Uhr. Schär 263. Schär 264. Bann (S. 57). Or. 140. 19.45 Uhr. Schär 265. Schär 266. Bann (S. 57). Or. 141. 19.45 Uhr. Schär 267. Schär 268. Bann (S. 57). Or. 142. 19.45 Uhr. Schär 269. Schär 270. Bann (S. 57). Or. 143. 19.45 Uhr. Schär 271. Schär 272. Bann (S. 57). Or. 144. 19.45 Uhr. Schär 273. Schär 274. Bann (S. 57). Or. 145. 19.45 Uhr. Schär 275. Schär 276. Bann (S. 57). Or. 146. 19.45 Uhr. Schär 277. Schär 278. Bann (S. 57). Or. 147. 19.45 Uhr. Schär 279. Schär 280. Bann (S. 57). Or. 148. 19.45 Uhr. Schär 281. Schär 282. Bann (S. 57). Or. 149. 19.45 Uhr. Schär 283. Schär 284. Bann (S. 57). Or. 150. 19.45 Uhr. Schär 285. Schär 286. Bann (S. 57). Or. 151. 19.45 Uhr. Schär 287. Schär 288. Bann (S. 57). Or. 152. 19.45 Uhr. Schär 289. Schär 290. Bann (S. 57). Or. 153. 19.45 Uhr. Schär 291. Schär 292. Bann (S. 57). Or. 154. 19.45 Uhr. Schär 293. Schär 294. Bann (S. 57). Or. 155. 19.45 Uhr. Schär 295. Schär 296. Bann (S. 57). Or. 156. 19.45 Uhr. Schär 297. Schär 298. Bann (S. 57). Or. 157. 19.45 Uhr. Schär 299. Schär 300. Bann (S. 57). Or. 158. 19.45 Uhr. Schär 301. Schär 302. Bann (S. 57). Or. 159. 19.45 Uhr. Schär 303. Schär 304. Bann (S. 57). Or. 160. 19.45 Uhr. Schär 305. Schär 306. Bann (S. 57). Or. 161. 19.45 Uhr. Schär 307. Schär 308. Bann (S. 57). Or. 162. 19.45 Uhr. Schär 309. Schär 310. Bann (S. 57). Or. 163. 19.45 Uhr. Schär 311. Schär 312. Bann (S. 57). Or. 164. 19.45 Uhr. Schär 313. Schär 314. Bann (S. 57). Or. 165. 19.45 Uhr. Schär 315. Schär 316. Bann (S. 57). Or. 166. 19.45 Uhr. Schär 317. Schär 318. Bann (S. 57). Or. 167. 19.45 Uhr. Schär 319. Schär 320. Bann (S. 57). Or. 168. 19.45 Uhr. Schär 321. Schär 322. Bann (S. 57). Or. 169. 19.45 Uhr. Schär 323. Schär 324. Bann (S. 57). Or. 170. 19.45 Uhr. Schär 325. Schär 326. Bann (S. 57). Or. 171. 19.45 Uhr. Schär 327. Schär 328. Bann (S. 57). Or. 172. 19.45 Uhr. Schär 329. Schär 330. Bann (S. 57). Or. 173. 19.45 Uhr. Schär 331. Schär 332. Bann (S. 57). Or. 174. 19.45 Uhr. Schär 333. Schär 334. Bann (S. 57). Or. 175. 19.45 Uhr. Schär 335. Schär 336. Bann (S. 57). Or. 176. 19.45 Uhr. Schär 337. Schär 338. Bann (S. 57). Or. 177. 19.45 Uhr. Schär 339. Schär 340. Bann (S. 57). Or. 178. 19.45 Uhr. Schär 341. Schär 342. Bann (S. 57). Or. 179. 19.45 Uhr. Schär 343. Schär 344. Bann (S. 57). Or. 180. 19.45 Uhr. Schär 345. Schär 346. Bann (S. 57). Or. 181. 19.45 Uhr. Schär 347. Schär 348. Bann (S. 57). Or. 182. 19.45 Uhr. Schär 349. Schär 350. Bann (S. 57). Or. 183. 19.45 Uhr. Schär 351. Schär 352. Bann (S. 57). Or. 184. 19.45 Uhr. Schär 353. Schär 354. Bann (S. 57). Or. 185. 19.45 Uhr. Schär 355. Schär 356. Bann (S. 57). Or. 186. 19.45 Uhr. Schär 357. Schär 358. Bann (S. 57). Or. 187. 19.45 Uhr. Schär 359. Schär 360. Bann (S. 57). Or. 188. 19.45 Uhr. Schär 361. Schär 362. Bann (S. 57). Or. 189. 19.45 Uhr. Schär 363. Schär 364. Bann (S. 57). Or. 190. 19.45 Uhr. Schär 365. Schär 366. Bann (S. 57). Or. 191. 19.45 Uhr. Schär 367. Schär 368. Bann (S. 57). Or. 192. 19.45 Uhr. Schär 369. Schär 370. Bann (S. 57). Or. 193. 19.45 Uhr. Schär 371. Schär 372. Bann (S. 57). Or. 194. 19.45 Uhr. Schär 373. Schär 374. Bann (S. 57). Or. 195. 19.45 Uhr. Schär 375. Schär 376. Bann (S. 57). Or. 196. 19.45 Uhr. Schär 377. Schär 378. Bann (S. 57). Or. 197. 19.45 Uhr. Schär 379. Schär 380. Bann (S. 57). Or. 198. 19.45 Uhr. Schär 381. Schär 382. Bann (S. 57). Or. 199. 19.45 Uhr. Schär 383. Schär 384. Bann (S. 57). Or. 200. 19.45 Uhr. Schär 385. Schär 386. Bann (S. 57). Or. 201. 19.45 Uhr. Schär 387. Schär 388. Bann (S. 57). Or. 202. 19.45 Uhr. Schär 389. Schär 390. Bann (S. 57). Or. 203. 19.45 Uhr. Schär 391. Schär 392. Bann (S. 57). Or. 204. 19.45 Uhr. Schär 393. Schär 394. Bann (S. 57). Or. 205. 19.45 Uhr. Schär 395. Schär 396. Bann (S. 57). Or. 206. 19.45 Uhr. Schär 397. Schär 398. Bann (S. 57). Or. 207. 19.45 Uhr. Schär 399. Schär 400. Bann (S. 57). Or. 208. 19.45 Uhr. Schär 401. Schär 402. Bann (S. 57). Or. 209. 19.45 Uhr. Schär 403. Schär 404. Bann (S. 57). Or. 210. 19.45 Uhr. Schär 405. Schär 406. Bann (S. 57). Or. 211. 19.45 Uhr. Schär 407. Schär 408. Bann (S. 57). Or. 212. 19.45 Uhr. Schär 409. Schär 410. Bann (S. 57). Or. 213. 19.45 Uhr. Schär 411. Schär 412. Bann (S. 57). Or. 214. 19.45 Uhr. Schär 413. Schär 414. Bann (S. 57). Or. 215. 19.45 Uhr. Schär 415. Schär 416. Bann (S. 57). Or. 216. 19.45 Uhr. Schär 417. Schär 418. Bann (S. 57). Or. 217. 19.45 Uhr. Schär 419. Schär 420. Bann (S. 57). Or. 218. 19.45 Uhr. Schär 421. Schär 422. Bann (S. 57). Or. 219. 19.45 Uhr. Schär 423. Schär 424. Bann (S. 57). Or. 220. 19.45 Uhr. Schär 425. Schär 426. Bann (S. 57). Or. 221. 19.45 Uhr. Schär 427. Schär 428. Bann (S. 57). Or. 222. 19.45 Uhr. Schär 429. Schär 430. Bann (S. 57). Or. 223. 19.45 Uhr. Schär 431. Schär 432. Bann (S. 57). Or. 224. 19.45 Uhr. Schär 433. Schär 434. Bann (S. 57). Or. 225. 19.45 Uhr. Schär 435. Schär 436. Bann (S. 57). Or. 226. 19.45 Uhr. Schär 437. Schär 438. Bann (S. 57). Or. 227. 19.45 Uhr. Schär 439. Schär 440. Bann (S. 57). Or. 228. 19.45 Uhr. Schär 441. Schär 442. Bann (S. 57). Or. 229. 19.45 Uhr. Schär 443. Schär 444. Bann (S. 57). Or. 230. 19.45 Uhr. Schär 445. Schär 446. Bann (S. 57). Or. 231. 19.45 Uhr. Schär 447. Schär 448. Bann (S. 57). Or. 232. 19.45 Uhr. Schär 449. Schär 450. Bann (S. 57). Or. 233. 19.45 Uhr. Schär 451. Schär 452. Bann (S. 57). Or. 234. 19.45 Uhr. Schär 453. Schär 454. Bann (S. 57). Or. 235. 19.45 Uhr. Schär 455. Schär 456. Bann (S. 57). Or. 236. 19.45 Uhr. Schär 457. Schär 458. Bann (S. 57). Or. 237. 19.45 Uhr. Schär 459. Schär 460. Bann (S. 57). Or. 238. 19.45 Uhr. Schär 461. Schär 462. Bann (S. 57). Or. 239. 19.45 Uhr. Schär 463. Schär 464. Bann (S. 57). Or. 240. 19.45 Uhr. Schär 465. Schär 466. Bann (S. 57). Or. 241. 19.45 Uhr. Schär 467. Schär 468. Bann (S. 57). Or. 242. 19.45 Uhr. Schär 469. Schär 470. Bann (S. 57). Or. 243. 19.45 Uhr. Schär 471. Schär 472. Bann (S. 57). Or. 244. 19.45 Uhr. Schär 473. Schär 474. Bann (S. 57). Or. 245. 19.45 Uhr. Schär 475. Schär 476. Bann (S. 57). Or. 246. 19.45 Uhr. Schär 477. Schär 478. Bann (S. 57). Or. 247. 19.45 Uhr. Schär 479. Schär 480. Bann (S. 57). Or. 248. 19.45 Uhr. Schär 481. Schär 482. Bann (S. 57). Or. 249. 19.45 Uhr. Schär 483. Schär 484. Bann (S. 57). Or. 250. 19.45 Uhr. Schär 485. Schär 486. Bann (S. 57). Or. 251. 19.45 Uhr. Schär 487. Schär 488. Bann (S. 57). Or. 252. 19.45 Uhr. Schär 489. Schär 490. Bann (S. 57). Or. 253. 19.45 Uhr. Schär 491. Schär 492. Bann (S. 57). Or. 254. 19.45 Uhr. Schär 493. Schär 494. Bann (S. 57). Or. 255. 19.45 Uhr. Schär 495. Schär 496. Bann (S. 57). Or. 256. 19.45 Uhr. Schär 497. Schär 498. Bann (S. 57). Or. 257. 19.45 Uhr. Schär 499. Schär 500. Bann (S. 57). Or. 258. 19.45 Uhr. Schär 501. Schär 502. Bann (S. 57). Or. 259. 19.45 Uhr. Schär 503. Schär 504. Bann (S. 57). Or. 260. 19.45 Uhr. Schär 505. Schär 506. Bann (S. 57). Or. 261. 19.45 Uhr. Schär 507. Schär 508. Bann (S. 57). Or. 262. 19.45 Uhr. Schär 509. Schär 510. Bann (S. 57). Or. 263. 19.45 Uhr. Schär 511. Schär 512. Bann (S. 57). Or. 264. 19.45 Uhr. Schär 513. Schär 514. Bann (S. 57). Or. 265. 19.45 Uhr. Schär 515. Schär 516. Bann (S. 57). Or. 266. 19.45 Uhr. Schär 517. Schär 518. Bann (S. 57). Or. 267. 19.45 Uhr. Schär 519

